

Das Training mit der Hundebox nutzt den natürlichen Instinkt eines Hundes, sich einen sicheren Platz zum Schlafen zu suchen. Dabei soll die Box zu einem Ort der Sicherheit werden, den der Hund gern aufsucht und mit angenehmen Dingen verbindet. Wenn das Training richtig ausgeführt wird, dann dient es dem Wohlbefinden des Hundes und baut Stress ab.

## **Wie gewöhne ich meinen Hund an die Hundetransportbox?**

Stellen Sie die Hundetransportbox ins Zimmer und lassen Sie die Türe offen oder entfernen Sie diese ganz. In der Box sollte sich die Lieblingsdecke und eventuell sein Lieblingsspielzeug oder/und auch sein Kauknochen befinden. Da Hunde neugierig sind, kann es durchaus sein, dass die Box erstmal gründlich untersucht wird. Lassen Sie Ihren Hund die Box in Ruhe beschnüffeln und falls es sich Ihr Hund gleich mal auf der Decke bequem macht, sofort loben!

Wenn sich Ihr Hund nicht in die Hundetransportbox wagt, werfen sie einfach ein paar besondere Leckerlis in die Box und loben ihn, wenn er die Leckerlis erschnüffelt. Machen sie ein Spiel daraus. Verstecken Sie das Leckerli unter dem Kissen hinten in der Box und loben sie ihn, wenn er es gefunden hat, ausgiebig, bis er sich sicher fühlt.

Diese Übungen sollten täglich mehrfach wiederholt werden – der Hund kann sich sein Futter tagsüber „erarbeiten“. Weitere Möglichkeit: die Fütterung vollständig in die Box verlegen.

Nach einigen sicheren Wiederholungen führen sie **während** der Hund in die Box hineingeht den Befehl „**BOX**“ ein. Ab sofort sollte dieser Befehl immer gleichzeitig mit dem Hineingehen und dem Leckerli gesagt werden. So verbindet der Hund diese Situation mit dem Befehl.

Erst wenn dieses in die Box gehen zuverlässig mit der Belohnung funktioniert, beginnt man den Befehl **BOX zuerst** zu sagen – und ihm dann das Leckerli in die Box zu werfen. Wenn der Hund dann in die Box geht, hat er auch den **Befehl BOX verstanden und richtig verknüpft**.

Gleichzeitig versucht man, den Aufenthalt in der Box zu verlängern – auch das natürlich mittels Fütterung (Kauknochen, Futterschüssel...) und belohnt besonders jegliches Anzeichen von Entspannung (Hinsetzen, Hinlegen...)

### **Solange sich der Hund nicht selbständig hinlegt und Entspannungsanzeichen zeigt, bleibt die Türe natürlich offen!**

Das Schließen der Gittertür beginnt mit nur einem kurzen Moment. Bleibt Ihr Hund ruhig, loben Sie ihn., geben sie Leckerli durch das Gitter und öffnen sie die Türe wieder – ohne großes Aufsehen aus diesem Öffnen zu machen!

Dieses Schließen darf nur langsam verlängert werden – wenn der Hund Anzeichen von Stress zeigt, war es zu lange!! Bleiben Sie bei dieser Übungsstufe immer in der Nähe der Box, so dass Ihr Hund Sie sehen kann. Erhöhen Sie schrittweise die Zeit, während der die Tür geschlossen bleibt. Die Übung aber nie länger als dreimal wiederholen.

Wenn sich der Hund sicher fühlt, können Sie den Raum für kurze Zeit verlassen. Sie können ihm dann zur Ablenkung auch einen kleinen Kauknochen hineinlegen. Bleibt Ihr Hund ruhig,

belohnen sie ihn wieder durch das Gitter und öffnen sie die Türe – ohne großes Aufsehen!!  
Verlängern Sie die Zeit der Übungseinheiten langsam und schrittweise.

**So soll der Hund lernen, dass das In-der-Box-Sein/Entspannt-Sein belohnt wird und dass man auf das Öffnen der Türe nicht warten muss, weil das eben nicht (mit viel Lob...) belohnt wird, sondern „nebenbei“ erfolgt.**

Wenn sich z.B. ein Gewitter ankündigt, kann man die Hundetransportbox mit offener Tür ins Wohnzimmer stellen und der Hund hat eine sichere Höhle, in die er sich verkriechen kann und dadurch ruhiger wird. Auch an Silvester ist das eine gute Möglichkeit, seinem Hund etwas vom alljährlichen Stress zu nehmen.

Aber auch wenn Kinder zu Besuch sind, ist die Box für den Hund eine willkommene Rückzugsmöglichkeit, wenn ihm alles zu viel wird. Freilich ist dann darauf zu achten, dass die Kinder von der Box wegbleiben und dem Hund seine Ruhe lassen.